



In Kürze

Der UNESCO Lehrstuhl «Natur- und Kulturerbe für eine nachhaltige Gebirgsentwicklung» fördert die Forschung und den Erfahrungsaustausch u.a. in den Gebieten Naturschutz, erneuerbare Ressourcen, Schutzgebietsmanagement, nachhaltiger Tourismus, Kultur, Traditionen und Regionalentwicklung.

Der Lehrstuhl wird vom Managementzentrum UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) gemeinsam mit dem Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) und dem Geografischen Institut (GIUB) der Universität Bern sowie dem Zentrum für Ausbildung und integrierte Forschung in der Entwicklung arider und semiarider Gebiete (CETRAD) in Nanyuki, Kenia, betrieben.

Interessiert? Informationen zum UNESCO Chair finden Sie hier.

Wichtige Publikationen mit UNESCO Chair-Beteiligung:

Tribaldos, T. and T., Kortetmäki (2022). Just Transition Principles and Criteria for Food Systems and Beyond. *Environmental Innovation and Societal Transitions* 43, p. 244-256.

Ebneter, L., Liechti, K., Tribaldos, T. und Rist, S. 2021. Forschungsschwerpunkt Traditionelle Bewässerung an der Universität Bern: Traditionelle Bewässerung in Europa – immaterielles Kulturerbe für die Zukunft. Working Paper. Bern, Schweiz: Centre for Development and Environment, Geografisches Institut, UNESCO Chair Natur- und Kulturerbe zur nachhaltigen Entwicklung von Berggebieten, Universität Bern, und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.
<https://www.bewaesserung.unibe.ch/>

Abbildung 1: Orlando Schmid erzählt den Teilnehmenden des Netzwerks der UNESCO-assozierten Schulen in der Schweiz (ASPnet) spannendes über Biodiversität, Landwirtschaft und dem Bewässerungssystem in Ausserberg.

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit der neuen Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie über aktuelle Geschehnisse und Projekte des UNESCO Chairs «Natur- und Kulturerbe für eine nachhaltige Gebirgsentwicklung» informieren. Auch 2022 war wieder ein intensives Jahr, in dem wir uns verschiedenen Aktivitäten in der universitären Lehre und Forschung sowie der Zusammenarbeit mit unseren PraxispartnerInnen gewidmet haben.

Mitte Mai fand im World Nature Forum in Naters die Tagung des Netzwerks der UNESCO-assozierten Schulen in der Schweiz (ASPnet) statt. Dieses Treffen ermöglicht assoziierten Schulen, sich kennenzulernen, bewährte Praktiken vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen, neue Partnerschaftsmöglichkeiten zu entdecken und Themen zu vertiefen. Neben Fachreferaten und Praxiserfahrungen von Schulen, fand am zweiten Tag eine Wanderung entlang der Lötschberg-Südrampe statt bei der vor allem Themen wie die Biodiversität, Landwirtschaft und Bewässerungssysteme in der trockensten Gegend der Schweiz beleuchtet wurden.

Ebenfalls im Mai trafen sich die verschiedenen UNESCO Chairs der Schweiz in Bern. Das durch die Schweizer UNESCO Kommission organisierte Treffen ermöglichte es Theresa Tribaldos, den Austausch mit den anderen Chairs in der Schweiz zu pflegen und sich über die jeweiligen Themen und Aktivitäten zu informieren.

Ein Hauptschwerpunkt unseres Chairs lag 2022 auf dem Thema Immaterielles Kulturerbe und lebendige Traditionen. So durften Karina Liechti und Theresa Tribaldos den Prozess der UNESCO Kandidatur der Traditionellen Bewässerung als Immaterielles Kulturerbe weiterbegleiten, der Ende März mit der Einreichung seinen feierlichen Abschluss fand. Weiter nahmen wir als Partner des Internationalen Zentrums für traditionelle Bewässerung an einer erfolgreichen Projektaukwuse zum Thema «Zukunftssicherung der traditionellen Bewässerung als immaterielles Kulturerbe» teil und freuen uns auf die gemeinsame Bearbeitung des neuen Projekts.

Im Bereich der lebendigen Traditionen organisierten Alessandra Lochmatter, Theresa Tribaldos und Karina Liechti am 24. November eine Fachtagung mit verschiedensten Beiträgen zur traditionellen Bewässerung, lokalen Vereinen oder immateriellem Kulturerbe in der Schweiz und Kenia. Wir erfuhren auch, welche Bedeutung lebendige Traditionen für eine nachhaltige Entwicklung haben, was sie brauchen, um über die Zeit zu bestehen, und was die Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch unternimmt, um sie zu unterstützen. Der Beitrag von Boniface Kiteme ermöglichte einen Einblick über die Schweizer Landesgrenzen hinaus in die Entwicklung und die heutigen Herausforderungen des kulturellen Erbes in Kenia. Für die musikalische Umrahmung der Fachtagung sorgte die Naturjodlerin Dayana Pfammatter-Gurten. In diesem thematischen Kontext schloss Elena Paganoni auch

Abbildung 2: Die Teilnehmenden der Fachtagung «Lebendige Traditionen» erhielten die Möglichkeit, die Grundtechnik des Jodelns zu erlernen.



ihre Masterarbeit mit dem Titel «Eine Untersuchung der Massnahmen zur Förderung der lebendigen Traditionen und deren Bedeutung für eine nachhaltige Regionalentwicklung» erfolgreich ab.

In Kenia nahmen Caroline Ouko und Boniface Kiteme an einem Treffen aller kenianischen UNESCO Chairs teil, um durch regionale Partnerschaften und Zusammenarbeit die Erreichung der UNO-Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben. Sie waren auch aktiv an der sechsten Stakeholder Engagement Konferenz der UNESCO. Ausserdem engagierten sich die beidem in einem Symposium zum Thema Bevölkerungswachstum am Aufbau einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit für die Menschen und die Umwelt in Kenia.

Ein Höhepunkt im letzten Jahr war die internationale Summer School, die durch Boniface Kiteme mitorganisiert wurde und im Juni in der Gegend um den Mount Kenya stattfand. Insgesamt nahmen 36 Doktorandinnen und Doktoranden aus Kenia und der Schweiz an der Summer School teil, wodurch der interkulturelle Austausch gefördert werden konnte.

Auch im laufenden Jahr behalten wir unseren Fokus auf immateriellem Kulturerbe und den lebendigen Traditionen aufrecht. Wir werden die Zusammenarbeit mit dem Internationa-

len Zentrum für Traditionelle Bewässerung intensivieren und uns verschiedenen Forschungsfragen in diesem Zusammenhang widmen. Ausserdem werden beide Co-Chairs eine Session zur traditionellen Bewässerung an der Internationalen Konferenz der International Association for the Study of the Commons im Juni in Nairobi organisieren. Unsere Zusammenarbeit mit Akteuren im Lötschental wollen wir gerne durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit Lehrpersonen intensivieren. Mit Hilfe der Masterarbeit von Christoph Morgenthaler konnten wir einen ersten Schritt zur Konzipierung des Kulturlehrpfads in Blatten vollziehen und werden verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung des Pfades prüfen.

Ein zweiter Schwerpunkt wird im Bereich Ernährungssysteme liegen, wo wir eine Kooperation mit Kenia und Partnern in Tansania planen. In einer gemeinsamen Projekteingabe wollen wir Synergien zwischen nachhaltigen Ernährungssystemen und der Wiederherstellung von intakten Ökosystemen in den Gebieten der Region des Mount Kenya in Kenia und im Pangani River Basin in Tansania fördern. Weiter planen wir einen Austausch zwischen Kenia und der Schweiz, um die Zusammenhänge zwischen Natur- und Kulturerbe in beiden Ländern zu diskutieren und das gegenseitige Verständnis zu vertiefen.

Theresa Tribaldos und Boniface Kiteme

Abbildung 3: Eine Schulklasse hilft bei den jährlichen Instandstellungsarbeiten einer Suone mit.

Abbildung 4: Karina Liechti gibt während der Fachtagung «Lebendige Traditionen» einen Einblick in die traditionelle Bewässerung.



Research

UNESCO Chair



Of Traditions and Perspectives – Insights into Sustainable Mountain Development

In brief

The UNESCO Chair on Natural and Cultural Heritage for Sustainable Mountain Development promotes research and exchange in the fields of nature conservation, renewable resources, protected area management, sustainable tourism, culture, traditions and regional development.

The Chair is run by the management centre of the UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA) together with the Centre for Development and Environment (CDE) and the Institute of Geography (GIUB) of the University of Bern as well as the Centre for Training and Integrated Research in ASAL Development (CETRAD) in Nanyuki, Kenya.

Learn more here.

Important publications with UNESCO Chair participation:
Tribaldos, T. and T., Kortetmäki (2022). Just Transition Principles and Criteria for Food Systems and Beyond. Environmental Innovation and Societal Transitions 43, p. 244-256.

Ebner, L., Liechti, K., Tribaldos, T. und Rist, S. 2021. Forschungsschwerpunkt Traditionelle Bewässerung an der Universität Bern: Traditionelle Bewässerung in Europa – immaterielles Kulturerbe für die Zukunft. Working Paper. Bern, Schweiz: Centre for Development and Environment, Geografisches Institut, UNESCO Chair Natur- und Kulturerbe zur nachhaltigen Entwicklung von Berggebieten, Universität Bern, und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.
<https://www.bewaesserung.unibe.ch/>

Picture 1: Orlando Schmid explains exciting facts about biodiversity, agriculture and the irrigation system in Ausserberg to the participants of the network of UNESCO-associated schools in Switzerland (ASPnet).

Dear readers

With this new issue of our newsletter we would like to inform you about current activities and projects of the UNESCO Chair „Natural and Cultural Heritage for Sustainable Mountain Development“. 2022 was again an intensive year in which we dedicated ourselves to various activities in university teaching and research as well as cooperation with our practice partners.

In mid-May, the meeting of the network of UNESCO-associated schools in Switzerland (ASPnet) took place at the World Nature Forum in Naters. This meeting allows associated schools to get to know each other, present best practices, share experiences, discover new partnership opportunities, and explore topics in greater depth. In addition to expert presentations and practical experiences from schools, a hike along the Lötschberg south ramp took place on the second day, highlighting topics such as biodiversity, agriculture and irrigation systems in the driest region of Switzerland.

Also in May, the various UNESCO chairs in Switzerland met in Bern. The meeting, organised by the Swiss UNESCO Commission, allowed Theresa Tribaldos to interact with the other chairs in Switzerland and to learn about their respective topics and activities.

One of the main focuses of our chair in 2022 was the topic of intangible cultural heritage and living traditions. Karina Liechti

and Theresa Tribaldos were able to continue accompanying the process of the UNESCO candidacy of traditional irrigation as an intangible cultural heritage. This process was formally concluded with the submission to UNESCO at the end of March. Furthermore, as a partner of the International Centre for Traditional Irrigation, we participated in a successful project acquisition on the topic of „Securing the future of traditional irrigation as an intangible cultural heritage“ and look forward to working together on the new project.

In the field of living traditions, Alessandra Lochmatter, Theresa Tribaldos and Karina Liechti organised a symposium on 24 November with a wide range of contributions on traditional irrigation, local associations or intangible cultural heritage in Switzerland and Kenya. We also learned about the importance of living traditions for sustainable development, what they need to survive over time, and what the Swiss Alps Jungfrau-Aletsch UNESCO World Heritage Foundation is doing to support them. Boniface Kiteme's contribution provided an insight beyond Switzerland's borders into the development and current challenges of cultural heritage in Kenya. Dayana Pfammatter-Gurten, a natural yodeller, provided the musical accompaniment to the symposium. In this thematic context, Elena Paganoni also successfully completed her Master thesis entitled „An investigation of measures to promote living traditions and their significance for sustainable regional development“.

Picture 2: The participants of the symposium „Living Traditions“ were given the opportunity to learn the basic technique of yodelling.



In Kenya, Caroline Ouko and Boniface Kiteme were engaged in a meeting of all Kenyan UNESCO Chairs to advance the achievement of the UN Sustainable Development Goals through regional partnerships and collaboration. They were also active in the sixth UNESCO Stakeholder Engagement Conference. In addition, they participated in a symposium on population growth for building cross-cutting collaborations for people and the environment in Kenya.

A highlight of last year was the International Summer School, co-organised by Boniface Kiteme, which took place in June in the Mount Kenya area. A total of 36 doctoral students from Kenya and Switzerland took part in the Summer School, which promoted intercultural exchange.

Also in the current year, we will maintain our focus on intangible cultural heritage and living traditions. We will intensify our cooperation with the International Centre for Traditional Irrigation and address various research questions in this context. In addition, both Co-Chairs will organise a session

on traditional irrigation at the International Conference of the International Association for the Study of the Commons in Nairobi in June. We would like to intensify our cooperation with actors in the Lötschental by working more closely with teachers. With the help of Christoph Morgenthaler's Master thesis, we were able to take a first step towards the conception of the cultural trail in Blatten and we will examine various possibilities for implementing the trail.

A second focus will be on food systems, where we plan to cooperate with Kenya and partners in Tanzania. In a joint project submission, we want to promote synergies between sustainable food systems and the restoration of intact ecosystems in the areas of the Mount Kenya region in Kenya and the Pangani River Basin in Tanzania. We are also planning further exchanges between Kenya and Switzerland to discuss the links between nature and cultural heritage in both countries and to deepen mutual understanding.

Theresa Tribaldos and Boniface Kiteme

Picture 3: A school class helps with the annual maintenance work of a Suone.

Picture 4: Karina Liechti gives an insight into traditional irrigation during the symposium „Living Traditions“.

